

## Editorial

Liebe Leser\*innen,

IZGOnZeit, die Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZG), bietet eine Plattform zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge sowie aktueller Informationen über Aktivitäten und praxisorientierte Entwicklungen im Bereich der Geschlechterforschung insbesondere aus dem Kontext der Universität Bielefeld, aber auch darüber hinaus. Hier gibt es zudem Raum für Beiträge mit Bezug zur Gleichstellungsarbeit.

Diese Ausgabe legt einen deutlichen Schwerpunkt auf die Präsentation von Qualifikationsvorhaben, die im Umfeld der Universität Bielefeld entwickelt wurden. Drei Aufsätze sind auf Grundlage der mit dem Bielefelder Gleichstellungspreis 2020 ausgezeichneten Abschlussarbeiten entstanden:

*Patricia Bollschweiler* (Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft) beschäftigt sich in ihrer Masterarbeit am Beispiel von zwei ausgewählten literarischen Werken mit den narrativen Mitteln, die eingesetzt werden, um queere Geschlechteridentitäten zu konstruieren. Ihr Beitrag heißt „Queer(ness) erzählen. Wie Virginia Woolf und Honoré de Balzac queere Figuren ‚avant la lettre‘ erschufen“.

*Johanna Pangritz* (Fakultät für Erziehungswissenschaft) untersucht in ihrer Dissertation den Zusammenhang von fürsorgender und hegemonialer Männlichkeit bei männlichen Fachkräften in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Der sich darauf begründende, hier veröffentlichte Aufsatz ist betitelt „Männlichkeit, Care und Gleichstellung. Fürsorgende Männlichkeiten als Chance für das Geschlechterverhältnis?“.

*Greta Wienkamp* (Fakultät für Soziologie) untersucht in ihrer Bachelorarbeit, wie heranwachsende junge Frauen beziehungsweise Mädchen mit den widersprüchlichen Erwartungen an ihr Geschlecht umgehen und sich selbst in diesem Spannungsfeld verorten. Ihr Aufsatz trägt den Titel: „Zwischen Emanzipation und Tradition? Eine Untersuchung der Geschlechtervorstellungen aktuell heranwachsender junger Frauen mithilfe des Gruppendiskussionsverfahrens“.

Mehr zum Bielefelder Gleichstellungspreis und den ausgezeichneten Preisträgerinnen findet sich hier: <https://www.uni-bielefeld.de/themen/gleichstellung/ausgezeichnet/gleichstellungspreis/>

*Sharzad Mohammadi*, deren Dissertation von einer Bielefelder Kollegin zweitbegutachtet wurde, entwickelt unter einer sportwissenschaftlichen Perspektive in ihrem Aufsatz „A Critical Study of State Control, Elite Female Athletes and Fans’ Resistance in Post-Revolutionary Iran“ eine deutliche und kritische Perspektive auf die Theokratie im Iran. Sie zeigt, wie Frauen im Iran um ihr Recht am Sport teilzunehmen kämpfen und wie daraus eine landesweite politische Widerstandsbewegung entsteht.

*Ingo Pätzold* unternimmt unter dem Titel „Die Herstellung devianter Männlichkeit im biopolitischen Medizindiskurs der Berliner Klinischen Wochenschrift während des Ersten Weltkrieges“ eine geschlechtergeschichtliche Analyse unter Zuhilfenahme von Blended Reading Verfahren. Dabei zeigt

er, wie Ärzte während des Ersten Weltkriegs über den Krankheitsstatus von Soldaten entschieden haben und damit als biopolitische Akteure auftraten und Formen devianter Männlichkeit erzeugten.

*Marijke Box* stellt in ihrem Beitrag „Die Neue Frau als Herausforderung. Mela Hartwigs und Irmgard Keuns Subjekte der Neuen Sachlichkeit zwischen Anpassung und Irritation“ zentrale Ergebnisse ihrer literaturwissenschaftlichen Dissertation vor.

Weitere Einblicke in unterschiedliche Fragestellungen der Geschlechterforschung eröffnen die darauf folgenden Rubriken u.a. mit Berichten über wissenschaftliche Veranstaltungen und ausgewählte Neueröffentlichungen.

Die Redaktion der IZGOnZeit bedankt sich bei allen Autor\*innen und wünscht eine anregende Lesezeit. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch im Rahmen der einen oder anderen Veranstaltung des IZG. Informieren Sie sich auf unserer Webseite!

Dr. Birgitta Wrede  
Bielefeld, im August 2021